

Hubert Spechtenhauser
Vorsitzender des Vorstands
ProCredit Holding AG

Ordentliche Hauptversammlung

Frankfurt am Main, 04. Juni 2025

–Es gilt das gesprochene Wort–

Rede zur ordentlichen Hauptversammlung 2025

Rede von Herrn Hubert Spechtenhauser, Vorsitzender des Vorstands, ProCredit Holding AG

– Es gilt das gesprochene Wort –

Vielen Dank Rainer.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrter Aufsichtsrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung der ProCredit Holding. Es ist mir eine besondere Freude, heute zu Ihnen zu sprechen. Bitte lassen Sie mich damit beginnen, mit Ihnen auf drei außergewöhnlich ereignisreiche und prägende Jahre zurückzublicken, die unsere Gesellschaft herausgefordert, aber vor allem gestärkt haben, um dann einen Ausblick auf die weitere Entwicklung unserer Gruppe zu geben.

2022

Als am 24. Februar 2022, also eine Woche vor Beginn meines Vorstandsmandats, der Krieg in der Ukraine begann, war dies natürlich vor allem ein geopolitischer Einschnitt von historischem Ausmaß. Es war gleichzeitig auch ein Moment großer Unsicherheit für unsere gesamte Gruppe.

Die Ukraine war seit vielen Jahren ein strategisch wichtiger Markt für uns. Wir konnten dort historisch starke Wachstumszahlen und eine hohe Profitabilität erzielen - dank einer guten Marktpositionierung und sehr belastbarer Management- und Personalstrukturen.

Die Herausforderungen nach Ausbruch des Kriegs waren immens. Es galt nicht nur die Sicherheit unserer Mitarbeitenden und Kunden vor Ort zu gewährleisten, sondern auch die Stabilität unserer Bank und damit auch der gesamten ProCredit Gruppe zu sichern. Denn: Ein Ausfall unserer lokalen Bank, beispielsweise durch einen Machtwechsel im Land, hätte wesentliche Rechtsrisiken mit sich gebracht. Diese stellten vor allem eine Bedrohung für unsere Liquiditätslage dar.

Unsere Akademie im Odenwald, hier etwas südlich von Frankfurt, hatten wir in kürzester Zeit in eine Aufnahmestelle für geflüchtete Mitarbeitende und deren Familien umfunktioniert. Mitarbeitende aus ProCredit Banken in Nachbarländern der Ukraine holten Kollegen von der Grenze ab und stellten vorübergehend Wohnungen bereit.

Gleichzeitig reagierte unser ukrainisches Management sehr schnell und entschieden, um den Geschäftsbetrieb ohne Unterbrechungen am Laufen zu halten. Schon im April 2022, das heißt knapp 30 Tage nach der Invasion, hat die Bank in der Ukraine wieder begonnen, Bestandskunden

mit neuen Krediten auszustatten – auch in dieser vollkommenen Ausnahmesituation entsprechend unserem Hausbankkonzept.

Gegen Ende des Jahres 2022 hatten wir es dann durch einen großen Kraftakt geschafft, die Gruppe gegen alle möglichen Risiken aus einem möglichen Ausfallereignis in der Ukraine abzuschirmen. In einer Periode, in der der internationale Kapitalmarkt so gut wie nicht funktionsfähig war, konnten wir wesentliche Finanzierungen von internationalen Partnern sichern. Kreditklauseln, die bei einem Ausfall in der Ukraine erhebliche Liquiditätsrisiken für die Gruppe bedeutet hätten, konnten wir erfolgreich mit dem Kapitalmarkt neuverhandeln.

Und am Ende des Jahres konnten wir, wie schon in mehr als 20 Jahren Unternehmensgeschichte zuvor, ein positives Konzernergebnis ausweisen. Und das, obwohl wir in der Ukraine in 2022 alleine Kreditverluste in einer Höhe registriert hatten, die die Summe der Risikokosten der fünf Jahre davor auf Ebene der gesamten Gruppe übertrafen.

Rekordjahr 2023 + Governance

Entsprechend sind wir dann in das Jahr 2023 mit einer Mischung aus hohem Selbstvertrauen aber auch Vorsicht aufgrund des andauernden Krieges gestartet. Das höhere Zinsniveau, aber auch die guten Geschäftsentwicklungen im Vorjahr haben dann die Weichen für ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 gelegt:

In 2023, dem siebten Jahr unseres Listings, konnten wir unser Mittelfristziel einer Eigenkapitalrendite von über 10 % erreichen und ein Kosten-Ertrags-Verhältnis von knapp unter 60% erzielen. Lassen Sie mich kurz wiederholen, wie ich es in meiner Rede auf der letzten Hauptversammlung im Juni vergangenen Jahres zusammengefasst habe, Zitat: „Die Kapital-, Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe war in ihrer Gesamtheit nie so stark und solide wie heute. Die ProCredit Gruppe ist in 2023 einerseits stabiler und resilienter und andererseits deutlich profitabler geworden.“ Ende des Zitats.

Parallel dazu haben wir im Jahr 2023 unsere Corporate Governance strukturell weiterentwickelt. Die Erweiterung des Vorstands sowie des Aufsichtsrats hat neue Perspektiven und Kompetenzen in unsere Führungsstrukturen eingebracht. Die Umwandlung der ProCredit Holding in eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts war dabei ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu mehr Transparenz und Klarheit. Sie war zudem ein deutliches Commitment zu unserer Kapitalmarktorientierung. Diese Veränderungen waren nicht rein formaler Natur. Sie haben uns vielmehr befähigt, unsere Unternehmensstrategie weiterzuentwickeln und mit neuer Energie umzusetzen.

Kapitalmarkttag 2024

So haben wir, auf dem Rücken der starken Ergebnisse von 2023 und der Neuordnung unserer Corporate Governance, im Frühjahr 2024 im Rahmen eines Kapitalmarkttags eine neue Wachstums- und Transformationsstrategie vorgestellt. Diese läutete eine neue Ära für unsere Gruppe ein.

Kern dieser Strategie ist es, unsere Präsenz in unseren Märkten in den kommenden Jahren massiv auszubauen. Das bedeutet mehr Kunden, mehr Geschäftsvolumen, mehr Visibilität, und damit auch eine breitere, weiterreichendere positive Wirkung auf unsere Märkte. Eine Wirkung, die unserer langjährigen Impact Orientierung gerecht wird.

Wir erwarten, dass sich die Skalierung unseres Geschäfts über Zeit wesentlich auf unsere Profitabilität der Gruppe auswirken wird. Die Grundlage dafür haben wir ebenfalls im vergangenen Jahr geschaffen: Wir haben wichtige Investitionsprojekte vorangebracht. Diese werden uns in die Lage versetzen, nachhaltig und vor allem auf der Grundlage von robusten, digitalen Kanälen und Prozessen zu wachsen. Diese Projekte umfassen vor allem vier Punkte: Ein weitreichendes Einstellungsprogramm in allen Konzerneinheiten, sowohl für Back-Office-, aber insbesondere für Front-Office Funktionen, den Aufbau einer wettbewerbsfähigen Infrastruktur für das Retail Banking, den selektiven Ausbau unseres Filialnetzes und eine Intensivierung unserer Marketingaktivitäten.

Im Kontext dieser Strategie, sehen wir die Jahre 2024 und 2025 in gewisser Weise als Übergangsjahre, in denen einerseits weiter wichtige Weichen gestellt werden müssen, in denen wir andererseits aber auch weiter attraktive Renditen für unsere Anleger erzielen wollen. In diesem Sinne war das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 ein voller Erfolg:

1. Das Wachstum des Kreditvolumens war mit 784 Mio. EUR das stärkste in der Geschichte der Gruppe. Es erfolgte mehrheitlich in den Segmenten kleinerer Volumina, durch die wir die Veränderung unserer Bilanzstruktur hin zu mehr Granularität, besseren Margen und geringerer Kapitalintensität vorantreiben wollen. Das Wachstum war mit knapp 18% besonders stark in unseren kleineren Banken, in denen das Skalierungspotenzial besonders groß ist.

Durch das gute Wachstum im Geschäft mit Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen konnten wir im Geschäftsjahr einen weiteren Meilenstein erreichen: 75.000 bestehende Unternehmenskunden - eine beeindruckende Zahl, die unsere Position als führende Bank für Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen in unserer Region untermauert.

2. Die Einlagen: Die Einlagen wuchsen ebenfalls um einen Rekordwert in unserer Unternehmensgeschichte: mehr als 1,0 Mrd. EUR, und das mehrheitlich von Privatkunden. Damit hat sich auch der Anteil der Privatkunden an unseren Kundeneinlagen insgesamt – so wie angestrebt – deutlich erhöht.

3. Und unsere Profitabilität konnten wir trotz einigen Gegenwinds auf einem guten Niveau halten. Das Konzernergebnis von 104,3 Mio. EUR entspricht einer Eigenkapitalrendite von 10,2 %. Dabei konnten wir diverse Faktoren kompensieren: das aktuell hohe Investitionsvolumen in unserer Gruppe, höheren Margendruck in vielen unserer Märkte, eine Einmalsteuer im hohen einstelligen Millionenbereich in der Ukraine sowie die Underperformance unserer Bank in Ecuador.

Die Eigenkapitalrendite ohne den Beitrag der PCB Ecuador, also die Profitabilität in unserer Kernregion in Südost- und Osteuropa mit den Central Functions hier in Deutschland, lag bei 11,2 %.

Am Ende des Jahres konnten wir mit der Bundesrepublik Deutschland eine Investitionsgarantie abschließen, die 20 Mio. EUR an neuem Eigenkapital für unsere Bank in der Ukraine gegen

Länderrisiken absichert. Damit konnten wir unsere Gesamtexposure gegenüber der Ukraine reduzieren und gleichzeitig das Kapital unserer lokalen Bank soweit stärken, dass diese, in einem möglichen Stabilisierungs- und Wiederaufbauszenario, sofort, entschlossen und über einen langen Zeitraum ihr Geschäft wieder stark ausbauen kann. Dank der Garantie der Bundesrepublik haben wir bereits im vierten Quartal 2024 wieder damit angefangen, in der Ukraine wieder vorsichtig zu wachsen.

Im ersten Quartal 2025 konnten wir unmittelbar an die positive Dynamik der beiden Vorjahre anschließen: Das Wachstum war, bereinigt um Währungseffekte, mit über 3 % den Erwartungen entsprechend stark und das Finanzergebnis mit einer Eigenkapitalrendite von 9,5 % ähnlich gut wie im gesamten Vorjahr.

In vielerlei Hinsicht befinden sich unsere Indikatoren für Kosteneffizienz und Profitabilität derzeit an einem Wendepunkt: Das Zinsniveau in unseren Märkten sinkt, aber die Zinsen für Einlagen, die unsere Refinanzierungskosten bestimmen, sind aktuell immer noch hoch.

Unsere Betriebskosten sind in den vergangenen beiden Jahren gestiegen, aber noch müssen wir unsere Erträge durch Skalierung des Geschäfts weiter ausbauen. Viele Elemente der neuen Retail Banking-Technologie sind zwar weitgehend entwickelt, aber noch nicht vollständig in unseren Banken ausgerollt. Damit können sie derzeit noch keine nennenswerten positiven Impulse für unsere Geschäftsentwicklung leisten.

Insofern: Wichtiger als die guten Wachstums- und Finanzzahlen im ersten Quartal ist für uns die Erkenntnis, dass die strategischen Investitionen allmählich abflachen. Dadurch beginnen unsere Betriebskosten sich zu stabilisieren. Lassen Sie mich einige Beispiele nennen:

Die Anzahl der Mitarbeitenden stieg vergangenes Jahr über alle Konzerneinheiten hinweg um 19 %. Im ersten Quartal 2025 stieg die Zahl um weniger als 0,5 %. In 2024 haben wir 6 neue Filialen und 41 neue Servicepoints eröffnet; in Q1 waren es nur 2 neue Service Points. Und das Budget unserer konzerneigenen IT-Gesellschaft Quipu ist für 2025 in etwa gleich hoch wie die Ist-Kosten des Vorjahres. Im Bereich der externen IT-Kosten (wie z.B. für nutzungsabhängige Lizenzen) erwarten wir allerdings auch im Jahr 2025 einen weiteren Anstieg.

Unstreitig ein Höhepunkt in diesem Jahr war unser Aufstieg in den deutschen Nebenwerte-Index SDAX Anfang Mai. Seit unserem Listing im Jahr 2016 haben wir unsere Gruppe konsequent auch auf die Anforderungen des Kapitalmarktes ausgerichtet. Zuletzt geschah dies auch durch die Umwandlung unserer Rechtsform in eine AG vor zwei Jahren, die von den Aktionärinnen und Aktionären stark unterstützt und mit weit über 99 % Zustimmungquote beschlossen wurde, aber auch durch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen.

Mich freut es persönlich sehr, in dem letzten Jahr meines Mandats als Vorstandsvorsitzender der ProCredit Holding diese Einbeziehung unserer Gesellschaft in den SDAX miterleben zu dürfen. Es ist eine wohlverdiente Anerkennung für unsere Gruppe, die existiert, um positiven Wandel in unserer Region in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht zu fördern, für unsere Mitarbeitenden, die hart und hartnäckig an unserem Erfolg gearbeitet haben, und last but not least natürlich auch für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, die an uns geglaubt und uns über viele Jahre unterstützt haben.

Blick in die Zukunft

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir haben in den vergangenen Jahren gemeinsam viel erreicht. Doch das Potenzial der ProCredit Gruppe ist noch lange nicht ausgeschöpft. Wir stehen heute besser da als je zuvor: Wir sind robust und resilient aufgestellt, mit einem klaren, strategischen Fokus und einer ungebrochen starken Unternehmenskultur.

Die aktuelle und im Rahmen unseres letzten Kapitalmarkttagess kommunizierte Unternehmensstrategie sieht mittelfristig ein Wachstum des Kreditvolumens auf über 10 Milliarden Euro vor, verbunden mit einer Eigenkapitalrendite von ca. 13 bis 14 Prozent und einer Cost/Income-Ratio von ca. 57 Prozent. Hinzu kommt ein weiteres Upside-Potential im Falle der Realisierung eines Stabilisierungs- und Wiederaufbau-Szenarios in der Ukraine, das wir mit ca. 1,5 % zusätzlichem Return on Equity auf Gruppenebene quantifiziert haben.

Über diesen mittelfristigen Horizont hinaus ergeben sich unseres Erachtens zahlreiche weitere Möglichkeiten, um die ProCredit Gruppe weiter zu stärken. Diese umfassen insbesondere einen weiteren kontinuierlichen Ausbau des Anteils unseres Privatkundengeschäfts, die weitere Optimierung unserer Kapitalallokation und ggf. auch die Nutzung von Möglichkeiten, unsere Weiterentwicklung durch M&A-Aktivitäten zu forcieren.

Wie Sie sehen, steht unsere Gruppe nach wie vor erst am Anfang eines mehrjährigen Wachstums- und Transformationsprogramms, um das volle Potential unserer Gruppe zu realisieren.

Mich persönlich erfüllt der Blick auf die vergangenen drei Jahre mit Zufriedenheit und Dankbarkeit. Auf die zukünftige Entwicklung der ProCredit blicke ich mit sehr viel Zuversicht und bin überzeugt, dass eine Bankengruppe wie die unsere für eine positive Entwicklung unserer Kern-Region in Südost- und Osteuropa wichtiger ist als je zuvor.

Ich freue mich, bis zum Ende meines Mandats Ende Februar nächsten Jahres gemeinsam mit meinen Kollegen im Vorstand, mit unserem Aufsichtsrat und mit allen Kollegen und Kolleginnen in unserer Gruppe unser aktuelles Investitionsprogramm zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen und die Umsetzung unserer ehrgeizigen Wachstums- und Transformationsstrategie weiter voranzubringen.

Unter der Führung von Eriola Bibolli wird die ProCredit unsere Strategie mit Kraft und Kontinuität auch in 2026 und den Folgejahren weiterverfolgen. Eriola steht für unternehmerischen Weitblick, für Kundenorientierung, Integrität und ein tiefes Bekenntnis zu den Werten und der Impact Orientierung, die unsere Gruppe ausmachen.

Ich danke Ihnen allen – unseren Geschäftspartnern, unseren Mitarbeitenden, dem Aufsichtsrat, und natürlich Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären – für Ihr Vertrauen, für Ihre Unterstützung und Ihre Verbundenheit mit der ProCredit Gruppe.

Und jetzt freue ich mich auf die Aussprache und den Austausch mit Ihnen.

Herzlichen Dank!